

## Modulhandbuch zum Komplementfach „Sport“ im Bachelorstudiengang Soziologie

Modul NF-1: Komplementfach Sportwissenschaft					
Grundlagen der sportwissenschaftlichen Arbeitsbereiche					
<b>Turnus:</b> Jedes Semester	<b>Dauer:</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 1. bis 2. Semester		<b>LP</b> 10	<b>Aufwand</b> 300 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	1	Vorlesung „Einführung in die Sportwissenschaft“	V	3	4
	2	Seminar zur Vorlesung „Einführung in die Sportwissenschaft“	S	3	2
	3	Unbenotete Modulprüfung: Mündliche Prüfung zu 1+2		4	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				

## **Lehrinhalte**

Das Modul liefert eine grundlegende Orientierung auf die Systematik der Sportwissenschaft, deren theoretische Ausgangs- und Bezugspunkte die zentralen Fragen und Erkenntnisse der verschiedenen sportwissenschaftlichen Teilgebiete und die entsprechenden Methoden und Arbeitsweisen der Erkenntnisgewinnung. Im Vordergrund steht die Vermittlung einer angemessenen Wissensbasis zu den Grundfragen und -themen der Sportwissenschaft insgesamt. Die Studierenden sollen insbesondere die Fähigkeit erwerben, sportwissenschaftliches Wissen angemessen darzustellen und zu reflektieren, darüber hinaus sollen sie an verständlichen Beispielen dazu angeleitet werden, wissenschaftliche und berufsrelevante Problemlagen zu erkennen und die vorgestellten wissenschaftlichen Theorien und Methoden anzuwenden und zu nutzen. Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus der Systematik der sportwissenschaftlichen Teilgebiete. Sechs Arbeitsbereiche konstituieren die Sportwissenschaft. Diese sind 1 Leistung und Gesundheit, 2 Training und Bewegung, 3 Schule und Unterricht, 4 Erziehung und Bildung, 5 Entwicklung und Lernen und 6 Kultur und Gesellschaft. Die Lehrveranstaltung ist als übergreifende Vorlesung konzipiert, in der in drei thematischen Blöcken (AB 1 und 2, AB 3 und 4, AB 5 und 6) in die Arbeitsbereiche eingeführt wird. Die Veranstaltung ist so konstruiert, dass durch die systematische Verknüpfung der thematischen Blöcke auch inhaltlich Bezüge zwischen den unterschiedlichen disziplinären Perspektiven vorgestellt werden. Die besondere Konstruktion der Sportwissenschaft als „Querschnittswissenschaft“ soll dadurch schon frühzeitig für die Studierenden transparent und nachvollziehbar gemacht werden.

Im thematischen Block "Bewegung, Training und Gesundheit" werden sowohl die sportbiologischen und -medizinischen als auch die trainings- und bewegungswissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet. Hier geht es im Kern um die morphologisch-physiologischen Reaktionen, die durch Bewegung und Sport im menschlichen Organismus ausgelöst werden, um die Aufklärung derjenigen Faktoren, die Bewegungshandlungen und sportliche Leistungen determinieren und limitieren, und um die Frage, mit welchen Maßnahmen die körperliche Leistungsfähigkeit zu beeinflussen und zu optimieren ist.

Im thematischen Block "Sportunterricht und Erziehung" werden die sportpädagogischen und sportdidaktischen Grundlagen erarbeitet. Es geht im Kern darum, ein systematisches Verständnis davon auszubilden, in welcher Weise Sport, Spiel und Bewegung die Entwicklung junger Menschen außerhalb und innerhalb der Schule fördern und die Lebensqualität von Erwachsenen bereichern können.

Im thematischen Block "Sport, Individuum und Gesellschaft" werden die sportpsychologischen und sportsoziologischen Grundlagen erarbeitet. Hier geht es vornehmlich darum, den Sport einerseits im Blick auf die innere Realität einer Person und andererseits als Ausschnitt der gesellschaftlichen und kulturellen Realität zu thematisieren.

Zudem sollen gemeinsame „Querschnittsthemen“, die im Vorfeld von den Lehrenden abgesprochen werden, als roter Faden in allen thematischen Blöcken aufgegriffen werden, um daran exemplarisch den oben erwähnten „Querschnittscharakter“ der Disziplin zu veranschaulichen.

Parallel zur einführenden Vorlesung ist ein begleitendes Seminar angesetzt, in dem in kleineren Lerngruppen die thematischen Schwerpunkte der Vorlesung aufgearbeitet und ggf. auch vertieft werden können. Die Studierenden sollen anhand konkreter Beispiele oder Lernaufgaben dabei auch in die Lage versetzt werden, das in der Vorlesung vermittelte Wissen zu reflektieren und in ersten Ansätzen und mit tutorieller Unterstützung auch anzuwenden.

#### **4 Kompetenzen**

Das Modul NF-1 führt in die Sportwissenschaft und ihre Arbeitsbereiche ein. Insofern geht es in erster Linie darum, das Grundlagen- und Orientierungswissen zu erarbeiten, welches in den verschiedenen sportwissenschaftlichen Theoriefeldern ausgewiesen ist. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, das sportwissenschaftliche Grundlagenwissen sachgerecht darzustellen und angemessen zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, wissenschaftliche und berufsrelevante Problemlagen zu erkennen und die vorgestellten wissenschaftlichen Theorien und Methoden anzuwenden und zu nutzen.

#### **Standards**

Durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls NF-1 können Studierende

- die zentralen Konzepte, Kategorien und Terminologien der einzelnen sportwissenschaftlichen Arbeitsbereiche bezeichnen und verständlich erläutern,
- wichtige sportwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen benennen und zentrale Einsichten und Diskurse sportwissenschaftlicher Forschung in Vergangenheit und Gegenwart aufzeigen,
- typische Fragestellungen der verschiedenen sportwissenschaftlichen Arbeitsbereiche und die damit verbundenen Erkenntnisinteressen skizzieren, sowie fachlich relevante Frage- und Problemstellungen selbst entwickeln,
- sportwissenschaftliche Theorien erläutern, vergleichen, die Entwicklung von angemessenen Begriffen und Kategorien herleiten, sowie die Struktur und Systematik der Sportwissenschaft und ihrer unterschiedlichen Arbeitsbereiche vertieft reflektieren,
- die Inhalte, Erkenntnisse und Einsichten der sportwissenschaftlichen Disziplinen in ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung einordnen,
- grundlegende Zugänge auf sportwissenschaftliche Einsichten und Erkenntnisse über hermeneutische Arbeitsformen entwickeln und durchführen,
- sportwissenschaftliche Fragestellungen und Erkenntnisse aus der Grundlagenliteratur erarbeiten und in Wort und Schrift angemessen darstellen,
- die Relevanz der sportwissenschaftlichen Theorien und Methoden für das spätere Berufsbild einschätzen,
- die Notwendigkeit eines Perspektivwechsels von der Position eines/einer aktiven Sportlers/-in zu einem Studierenden der Sportwissenschaft darstellen und begründen,
- typische Fragen der Sportpraxis in theoretische Zusammenhänge einbinden und die Auseinandersetzung mit Grundproblemen des Sports auf argumentative Weise führen.

5	<b>Prüfungen</b> Durch die unbenotete mündliche Prüfung (30 min.) werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Vorlesung übergreifend angesprochen. Die Studierenden sollen in dieser übergreifenden Prüfung neben der Präsentation der Wissensbestände der thematischen Schwerpunkte auch Verknüpfungen zwischen den Bereichen in ersten Ansätzen herstellen können.	
6	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Modulprüfung: Mündliche Prüfung	
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine	
8	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Wahlpflicht BA Soziologie, Pflichtmodul im Komplementfach Sportwissenschaft	
9	<b>Modulbeauftragte/r</b> JProf. Dr. Dr. Philipp Zimmer	<b>Zuständiger Fachbereich</b> Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften (16)

**Modul NF-2a: Komplementfach Sportwissenschaft  
Theorie und Praxis der Sportarten**

<b>Turnus:</b> Jedes Semester	<b>Dauer:</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 3. und 4. Semester	<b>LP</b> 10	<b>Aufwand</b> 300 h
-------------------------------	--------------------------	---	--------------	----------------------

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	1	Individualsportart nach Wahl (I.1-I.4)	S (P)	2	2
	2	Sportspiel nach Wahl (I.5-I.7)	S (P)	2	2
	3	Gesundheits- und Natursportart nach Wahl ( I.8)	S (P)	2	2
4	6 benotete Teilleistungen: Jeweils Klausur und Praxisprüfung zu 1-3		4		

**3 Lehrinhalte**  
Im Kern geht es um die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in der Didaktik ausgewählter Individualsportarten (I.1: Leichtathletik, I.2: Gerätturnen, I.3: Gymnastik/ Tanz, I.4: Schwimmen), Sportspiele (I.5: Rückschlagspiele, I.6: Wurfspiele, I.7: Torschussspiele) sowie Natur- und Gesundheitssportarten (I.8: Boots-, Fitness-, Kampf-, Roll-, Wintersport) und die Vermittlung sportartspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Einbezug verschiedener didaktisch-methodischer Konzepte und unter Berücksichtigung der pädagogischen Perspektiven. Je nach pädagogischer Ausrichtung und inhaltlicher Erfordernisse werden unterschiedliche Methoden, Medien und Evaluationsverfahren zwischen den Polen „Offenheit“ und „Geschlossenheit“ thematisiert. Konstitutiv ist dabei die Verbindung von sportartspezifischer sowie sportwissenschaftlicher Theorie, praktischer Erprobung und Reflexion, die zugleich das Vorgehen in der Lehrveranstaltung prägt (sportpraktisches Seminar).

**4 Kompetenzen**  
Studierende sollen im Modul NF-2a vertiefte Kenntnisse zur Didaktik ausgewählter Individual-, Natur- und Gesundheitssportarten sowie Sportspiele erwerben und diese angemessen darstellen und reflektieren können. Darauf aufbauend sind zum einen unterschiedliche Ansätze und Handlungsmöglichkeiten sowie praktische Fälle durch eigene praktische Erprobung zu analysieren, zu beurteilen und zu diskutieren. Zum anderen bilden sie eine Voraussetzung für den Erwerb und die Weiterentwicklung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesen Sportarten. In beiden Fällen erfolgt die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Moduls oftmals gemeinsam mit anderen Kommilitonen, weshalb der Entwicklung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten in diesem Modul ein hoher Stellenwert zukommt.

**Standards:** Die Studierenden können

- auf der Basis sportwissenschaftlicher Theorien und empirischer Forschungsergebnisse zentrale Fragestellungen und Sachverhalte der Didaktik ausgewählter Bewegungs-, Spiel- und Sportbereiche sach- und adressatenbezogen darstellen, präsentieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Schule einordnen.
- zielorientiert angemessene Inhalte, Methoden, Medien und Evaluationsverfahren erkennen und auswählen.
- eigene sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den ausgewählten Sportarten/-spiele erwerben und weiterentwickeln.
- Grundlagen und Prozesse sportartbezogenen Lernens vor allem unter Berücksichtigung unterschiedlicher Rahmenbedingungen und heterogener Schülervoraussetzungen sowie spezifischer Fördermöglichkeiten analysieren, exemplarisch erläutern und in konstruktive didaktische Überlegungen überführen.
- die Rolle und Funktion von Medien und insbesondere neuen Interaktions- und Kommunikationstechnologien für die Gestaltung fachspezifischer Lehr- und Lernprozesse analysieren, erproben und reflektieren.
- die Bedeutung der jeweiligen Sportart sowohl im Kontext des Faches Sport als auch aller Schulfächer sowie die Rolle der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers in diesen Bereichen reflektieren.

<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Im Modul NF-2a werden in jedem Element 1 bis 3 jeweils zwei benotete Prüfungsleistungen (Klausur und Praxisprüfung) erbracht, deren arithmetisches Mittel die Gesamtnote des Moduls ergibt.		
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Teilleistungen in: 1: Klausur und Praxisprüfung 2: Klausur und Praxisprüfung 3: Klausur und Praxisprüfung		
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsches Sportabzeichen in Bronze</li> <li>• Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Bronze der DLRG oder des DRK</li> <li>• Ärztliche Bescheinigung gemäß der Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin u. Prävention (Beide Abzeichen und die ärztliche Bescheinigung müssen spätestens am Ende des 1. Semesters vorliegen)</li> </ul>		
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Wahlpflicht BA Soziologie, Wahlpflichtmodul im Komplementfach Sportwissenschaft		
<b>9</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>Modulbeauftragte/r</b> Akad. Oberrat Jürgen Swoboda</td> <td style="width: 50%;"><b>Zuständiger Fachbereich</b> Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft (16)</td> </tr> </table>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Akad. Oberrat Jürgen Swoboda	<b>Zuständiger Fachbereich</b> Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft (16)
<b>Modulbeauftragte/r</b> Akad. Oberrat Jürgen Swoboda	<b>Zuständiger Fachbereich</b> Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft (16)		

<b>Modul NF-2b: Komplementfach Sportwissenschaft</b>					
<b>Bewegung, Spiel und Sport aus Sicht sportwissenschaftlicher Arbeitsbereiche</b>					
<b>Turnus:</b> Jedes Semester	<b>Dauer:</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 3. und 4. oder 5. und 6. Semester	<b>LP</b> 10	<b>Aufwand</b> 300 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
	1	Sportwissenschaftliches Seminar I aus den sechs sportwissenschaftlichen Arbeitsbereichen nach Wahl	S (P)	2	2
	2	Sportwissenschaftliches Seminar I aus den sechs sportwissenschaftlichen Arbeitsbereichen nach Wahl	S (P)	2	2
	3	Sportwissenschaftliches Seminar I aus den sechs sportwissenschaftlichen Arbeitsbereichen nach Wahl	S (P)	2	2
	4	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung		4	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				

### Lehrinhalte

In den Seminaren aus den Arbeitsbereichen „Bewegung, Training und Gesundheit“ werden zentrale Problem- und Theoriefelder der Trainings- und Bewegungswissenschaft ausdifferenziert und vertiefend behandelt. Studierende sollen befähigt werden, das Grundwissen zu Training und Bewegung in seinen Wechselwirkungen mit Gesundheit und Leistungsfähigkeit kontextbezogen für spezifische Adressatengruppen zu bewerten und anzuwenden. Angemessenheit und Reichweite theoretischer Modelle und Konzepte für unterschiedliche Adressaten – und in Teilen für verschiedene Kontexte – sollen eingeordnet werden können.

Im Bereich Training und Bewegung werden spezielle Themen zu Veränderungen der sportmotorischen Leistungsfähigkeit auf der Basis systematischer Belastungs- und Beanspruchungsprozesse, unter besonderer Berücksichtigung der Trainierbarkeit von Kindern und Jugendlichen, vertiefend behandelt. Die Steuerung von Bewegungshandlungen und Interventionsmöglichkeiten durch Übung und Lernen für unterschiedliche Leistungsniveaus, Entwicklungsstadien und Altersbereiche bilden einen weiteren thematischen Schwerpunkt.

In den Bereichen Leistung und Gesundheit werden vertiefende Zugänge zur Strukturierung, Diagnose und Beurteilung der sportmotorischen Leistungsfähigkeit und Faktoren der Gesundheit bei spezifischen Adressatengruppen und / oder speziellen Formen der Leistungsbeeinträchtigung und der sie bedingenden Ursachen in ihren theoretischen Bezügen und praktischen Implikationen thematisiert.

In Seminaren der Arbeitsbereiche „Sport, Unterricht und Erziehung“ werden zentrale Fragestellungen der Sportdidaktik (Arbeitsbereich 3) und der Sportpädagogik (Arbeitsbereich 4) einer vertiefenden und differenzierten Betrachtung unterzogen. Für den Zuständigkeitsbereich der Sportdidaktik werden Fragestellungen von Sport, Spiel und Bewegung im Handlungsfeld Schule bearbeitet. Der Zuständigkeitsbereich der Sportpädagogik wendet sich darüber hinaus Fragen des in allen Handlungsfeldern betriebenen Sports zu, wie z.B. des Vereins-, Breiten-, Freizeit-, Wettkampf-, Spitzen- oder Gesundheitssports.

Aufbauend auf Veranstaltungen aus dem Modul 1 werden in den Seminaren jeweils die pädagogischen Aufgaben und Möglichkeiten des Sports in seinen vielfältigen und sich wandelnden Formen beschrieben und analysiert, bzw. vertiefende Fragestellungen zum Lehren und Lernen im Sport kritisch diskutiert.

In den Seminaren der Arbeitsbereiche „Sport, Individuum und Gesellschaft“ werden zentrale Problem- und Theoriefelder der Sportsoziologie und -psychologie ausdifferenziert und vertiefend behandelt. Für den Bereich Sportsoziologie (AB 6) wird die gesellschaftliche Entwicklung des Phänomens Sport, die Ausdifferenzierung des Gegenstands vor dem Hintergrund von Modernisierungsprozessen und damit einhergehende Probleme der Medialisierung, Kommerzialisierung und Verwissenschaftlichung soziologisch beleuchtet. Die Felder des Freizeit-, Breiten-, Gesundheits-, Erlebnis- und Hochleistungssports werden in ihren spezifischen organisationssoziologischen Ausprägungen beschrieben und eingeordnet. Ein besonderer Schwerpunkt soll quer zu diesen Themenorientierungen auf die jeweilige Bedeutung dieser Felder für die Adressatengruppe der Kinder und Jugendlichen gelegt werden.

Für den Bereich der Sportpsychologie (AB 5) werden spezielle Themen zu den kognitiven, emotionalen und motivationalen Grundlagen sportlicher Aktivität in den unterschiedlichen Handlungsfeldern des Sports unter besonderer Berücksichtigung des Schulsports vertieft behandelt. Akzentuiert werden dabei Fragestellungen aufgegriffen, die sich mit den Auswirkungen von Bewegungshandlungen auf die unterschiedlichen Bereiche der Psyche beschäftigen.



**4 Kompetenzen**

Das Modul NF-2b setzt an den bereits angebahnten Kompetenzen an: Die Studierenden sollen durch ihre Studien in diesem Modul bereits über die Fähigkeit verfügen, Wissen angemessen darzustellen und zu reflektieren. Dieses Wissen bezieht sich auf die betroffenen Arbeitsbereiche der Trainings- und Bewegungswissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie sowie -soziologie. Zudem sollten die Studierenden bereits in der Lage sein, die erworbenen Wissensbestände hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen zu analysieren und zu diskutieren. Das Modul 15e schließt an diese Kompetenzen an, differenziert sie weiter aus und legt den Schwerpunkt auf die weitergehende Integration der aufbauenden Kompetenzen, nämlich die Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit sowie die Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit.

**Standards**

Die Studierenden lernen im Rahmen der Seminare der Arbeitsbereiche „Bewegung, Training und Gesundheit“,

- die Einordnung spezifischer Theorien in wissenschaftliche Konzepte von Training und Bewegung;
- aktuelle Theorien zur Trainierbarkeit und Belastbarkeit aus den Grundlagenwissenschaften und können diese auf ihren Anwendungsbezug in den Bereichen von Training und Bewegung im Sport beurteilen;
- ihren eigenen Standpunkt und ihre individuellen Erfahrungen in den Bereichen von Training und Bewegung auf der Basis theoretischer Zusammenhänge zu bewerten;
- Verfahren zur Diagnose motorischer Merkmalsbereiche für spezifische Adressaten (z. B. Kinder im Grundschulalter) problemorientiert auszuwählen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu bewerten.
- zur Bewertung diagnostischer Verfahren und Inventare im Hinblick auf Praktikabilität und Nutzen;
- sportliche Bewegungen zu analysieren;
- zur Bewertung unterschiedlicher Theorien und Modelle zu Training und Bewegung (z. B. Konzept koordinativer Fähigkeiten) für verschiedene Anwendungskontexte (Schule, Verein, Freizeit etc.) und Adressatengruppen (Kinder, Senioren, Leistungssportler etc.);
- zur Planung und Gestaltung von Trainingsmaßnahmen mit spezifischen Adressaten und/oder unter spezifischen Rahmenbedingungen (z. B. Sportunterricht).

Die Studierenden lernen im Rahmen der Seminare der Arbeitsbereiche „Schule, Unterricht und Erziehung“,

- Theorien und Konzepte der Sportdidaktik u. -pädagogik in vertiefender Form verständlich darzustellen und können deren Möglichkeiten und Grenzen systematisch und begründet abschätzen;
- Theorieangebote zu vergleichen und kritisch gegeneinander abzuwägen;
- die Entwicklung und Anwendung von reflektierender Urteilskraft zur Unterstützung der Einordnung der Theorieangebote in die persönliche Position;
- die Leistungsfähigkeit quantitativer und qualitativer Forschungszugänge abzuschätzen;
- die komplexen Theorieangebote auf konkrete, unterschiedliche Problemstellungen des Schulsports und des Sports in anderen Handlungsfeldern zu beziehen;
- sportdidaktische/-pädagogische Problemstellungen mehrperspektivisch zu analysieren;
- analysierte Problemkonstellationen auf der Basis theoretischer Vorgaben mit potentiellen Lösungen zu verknüpfen;
- Realisierungschancen von erarbeiteten Lösungsvarianten einzuschätzen bzw. im Rahmen der Möglichkeiten ggf. durch eigenes Erproben zu evaluieren.

Die Studierenden lernen im Rahmen der Seminare der Arbeitsbereiche „Sport, Individuum und Gesellschaft“,

- aktuelle Theorien der Sportsoziologie und Sportpsychologie in ihrer Einbindung zu den Theorien der Mutterdisziplinen darzustellen und können deren Möglichkeiten und Grenzen systematisch und begründet einschätzen;
- Theorieangebote zu vergleichen und kritisch gegeneinander abzuwägen;
- die Entwicklung und Anwendung von reflektierender Urteilskraft zur Unterstützung der Einordnung der Theorieangebote in die persönliche Position;

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die komplexen Theorieangebote auf konkrete, unterschiedliche Problemstellungen des Sports zu beziehen;</li> <li>• sportsoziologische oder -psychologische Problemkonstellationen mehrperspektivisch zu analysieren;</li> <li>• analysierte Problemkonstellationen auf der Basis theoretischer Vorgaben mit potentiellen Lösungen zu verknüpfen;</li> <li>• Realisierungschancen von erarbeiteten Lösungsvarianten realistisch einzuschätzen bzw. im Rahmen der Möglichkeiten ggf. durch eigenes Erproben zu evaluieren.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Klausur (4 Stunden) oder mündliche Prüfung (45 Minuten).	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss des Moduls 1	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Wahlpflicht BA Soziologie, Wahlpflichtmodul im Komplementfach Sportwissenschaft	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wiss. Mitarbeiterin Anna Langfeld	<b>Zuständiger Fachbereich</b> Fakultät Kunst-- und Sportwissenschaften (16)